

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Mehr denn je ist der Weltfrieden bedroht. Es braucht unser aller
Beteiligung, um ein erneutes deutliches Zeichen für den Frieden zu
setzen.**



Demonstration am 25.11. in Berlin

NEIN

Zu Kriegen

Auftaktkundgebung 13 Uhr, Brandenburger Tor (Westseite)

Vor 9 Monaten kamen zehntausende Menschen in Berlin zusammen, um für Frieden und Abrüstung zu demonstrieren. Seitdem ist viel passiert und die Welt nicht sicherer. Die Lage ist noch bedrohlicher geworden, das Kriegsgeschrei noch größer, die soziale Lage noch prekärer.

Aus Anlass der anstehenden Verabschiedung des Bundeshaushalts rufen wir deshalb erneut zu einer bundesweiten Demonstration nach Berlin.

Die Bundesregierung rüstet massiv auf, die Militarisierung der Gesellschaft schreitet voran und statt Diplomatie und Deeskalation in den Mittelpunkt ihrer Politik zu stellen, liefert sie Waffen in alle Welt. Sie befeuert die reale Kriegsgefahr bis hin zur nuklearen Eskalation.

Wir aber sind der Überzeugung, dass wir als Gesellschaft nicht kriegstüchtig werden müssen, wie Verteidigungsminister Pistorius jüngst formulierte, sondern vielmehr friedensfördernd.

Zusätzlich zum weiterhin tobenden Krieg in der Ukraine eskaliert seit dem 7. Oktober die Gewalt im Nahen Osten, mit der Gefahr eines zumindest regionalen Flächenbrands. Das zeigt erneut und dringlich, dass wir eine Kultur des Friedens und der gemeinsamen Sicherheit brauchen.

Im Manifest für Frieden von Sahra Wagenknecht und Alice Schwarzer vom 10. Februar heißt es: „Verhandeln heißt nicht kapitulieren. Verhandeln heißt, Kompromisse machen, auf beiden Seiten. Mit dem Ziel, weitere Hunderttausende Tote und Schlimmeres zu verhindern. Das meinen auch wir, meint auch die Hälfte der deutschen Bevölkerung. Es ist Zeit, uns zuzuhören!“

Wir sind überzeugt, dass wir unsere Stimme laut erheben und uns wieder stärker in die politischen Auseinandersetzungen einmischen müssen! Während im Bundeshaushalt 2024 Militärausgaben in Höhe von 85,5 Milliarden Euro vorgesehen sind, will die Bundesregierung im Gesundheitswesen, in den Bereichen Infrastruktur, Bildung, bezahlbare Mieten und bei der Unterstützung von Armut Betroffener massive Kürzungen vornehmen.

Die Sanktionen gegen Russland, die den Ukrainekrieg nicht beenden konnten, aber die Menschen in Deutschland, Europa und im globalen Süden treffen, komplettieren den von der Bundesregierung geführten sozialen Krieg.

Auf unsere Initiative hin rufen über 130 Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben mit dem Aufruf „Nein zu Kriegen - Rüstungswahnsinn stoppen“ (<https://nie-wieder-krieg.org/>) zu einer bundesweiten Demonstration am 25.11.23 in Berlin auf. Darunter sind Politiker:innen wie Dr. Sahra Wagenknecht, Oskar Lafontaine, Dr. Gregor Gysi und Dr. Franz Alt, aus dem Kulturbereich Julia Neigel, Hannes Wader und Dirk Zöllner, aus dem gewerkschaftlichen Bereich Jürgen Peters und Horst Schmitthener, der Völkerrechtler Prof. Dr. Norman Paech, die ehem. Ratsvorsitzende der EKD Dr. Margot Käßmann sowie die Journalistin Prof. Dr. Gabriele Krone Schmalz, um nur einige zu nennen.



The poster features a background image of a person's face, possibly a child, looking upwards. The text is arranged in several horizontal bands. The top band is yellow with the text 'Nein zu Kriegen'. The second band is orange with 'Rüstungswahnsinn'. The third band is red with 'stoppen'. The fourth band is red with 'Zukunft friedlich'. The fifth band is red with '& gerecht gestalten'. Below this, the text 'BERLIN 25.11.2023' is in large, bold, black letters. Underneath that, 'BRANDENBURGER TOR' and '13:00 UHR' are in smaller black letters. At the bottom, there is a logo for 'DIE NIE WIEDER KRIEG WAFFEN NIEDER' featuring a black silhouette of a dove and a rifle.

Nein zu Kriegen
Rüstungswahnsinn
stoppen
Zukunft friedlich
& gerecht gestalten

BERLIN
25.11.2023
BRANDENBURGER TOR
13:00 UHR

DIE NIE WIEDER KRIEG
WAFFEN
NIEDER

Ablauf der Demonstration am 25.11. in Berlin am Brandenburger Tor (Westseite)
13 Uhr Auftaktkundgebung vor dem Brandenburger Tor
mit anschließender Demonstration
15 Uhr Abschlusskundgebung vor dem Brandenburger Tor

Begrüßung: Reiner Braun (für die Initiative „Die Waffen nieder“)

Rednerinnen und Redner auf den Kundgebungen (Stand 9.11.2023) in alphabetischer Reihenfolge:

Petra Erler (ehem. Direktorin der EU-Kommission),
Ates Gürpınar (stellvertr. Vorsitzender DIE LINKE),
Iris Hefets (Jüdische Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost)
Prof. Dr. Gabriele Krone-Schmalz (Autorin, Publizistin),
Michael Müller (ehem. Staatssekretär im Umweltministerium, MdB a.D.,
Vorsitzender der NaturFreunde),
Dr. Michael von der Schulenburg (Diplomat, General Assistant des UN
Generalsekretärs)
Dr. Sahra Wagenknecht (MdB, BSW)

Moderation: Wiebke Diehl, Jutta Kausch-Henken

Die genaue Route und alle weiteren Informationen findet ihr auf der Webseite
www.nie-wieder-krieg.org

Unterstützung

Die Demonstration findet wachsende Unterstützung. Die folgenden Organisationen und Initiativen unterstützen sie teilweise mit eigenen Aufrufen (Stand 8.11.2023):

IPPNW, NaturFreunde, Demokratische Linke in der SPD, Mitarbeitende aus dem Gesundheitswesen, DFG-VK NRW, Friedensbündnis NRW, ver.di Bezirk Frankfurt, Parteivorstand DIE LINKE, Bundesausschuss Friedensratschlag, Gruppen der Friedenskoordination Berlin, Kooperation für den Frieden und weitere.

Links zu den Aufrufen auf der Webseite:

<https://nie-wieder-krieg.org/weitere-aufrufe-zum-25-11/>

Finanzen und Spenden

Selbst bei sparsamstem Wirtschaften und ausschließlich ehrenamtlicher Tätigkeit kostet die Demonstration Geld. Die Veranstaltung muss durch Spenden finanziert werden:

Wir bitten daher, auf das Konto der Friedens- und Zukunftswerkstatt bei der Frankfurter Sparkasse, IBAN DE20 5005 0201 0200 0813 90, großzügig zu spenden. Da die Friedens- und Zukunftswerkstatt als gemeinnützig anerkannt ist, können Spenden steuerlich geltend gemacht werden.

Macht mit bei der bundesweiten Friedensdemonstration am 25.11.2023. Frieden braucht Bewegung!

Initiative Nein zum Krieg - Die Waffen nieder: *Yusuf As, Reiner Braun, Wiebke Diehl, Andreas Grünwald, Claudia Haydt, Rita-Sybille Heinrich, Jutta Kausch-Henken, Ralf Krämer, Willi van Ooyen, Christof Ostheimer, Hanna Rothe, Peter Wahl*